

sal komen unde sal yn dar thun, wes dÿ herrn selbin unde yr rad nach der hern schulde irkennen, des er yn phlichtig ist czu thune, daz sal er yn thun nach derselbin herren gnade. Ouch ist geret, daz der egnante Viit von Schonburg der iungen herrn der marcgraven obgnant vyginde noch rouber in keine wiz sal husen, hegen nach furdern in 5 synen sloßen unde gebyten in der czit ane geverde. Disses vorgeschriben teydinge habin mit dem von Schonburg den iungen hern den marcgraven globit dye gestrengin Ian von Remse unde Ebirhart von Tettowe stete unde veste an argelist czu haldin. Dez czu bekentnisse habin wir unser in segel an dissin briff *drucken^{b)} lassen. Gegeben vor Waldinburg an sende Marien Magdalenen tage anno domini 10. LXXX octavo.

10

264.

Ernst von Schönburg Herr zu Fürstein, Albrecht Kolwrad der Jüngere, Jan von Remse und Ebirhard von Tettau geloben dem Markgrafen Wilhelm I. für Veit von Schönburg Herrn zu Glauchau, daß dieser und alle in der Fehde Begriffenen den von Erzbischof Albrecht IV. von Magdeburg vermittelten Vergleich halten sollen.

1388 Juli 22.

15 *Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4640. Die 4 SS. an Pergamentstreifen.
Ann.: Vergl. No. 263.*

Wir er Ernst von Schonenburg herre zcum Birsinsteyn, er Albrecht Kolwrade der iunge, Ian von Remse unde Ebirhard von Tettaw bekennen —, daz wir — hern 20 Wilhelme margrafyn zcu Mizsen unde lantgrafyn in Duringin vor den edeln ern Vyte von Schonburg hern zcu Gluchaw in guten truwen globet habin unde globin im ouch mit dissem briefe, [1] daz der von Schonenburg er Vyt egenant unde alle, dy mit der fede begriffin sint, alle teydinge, die — herr Albrecht erzcebischof zcu Meydeburg zuschin dem obgeschriben unserm hern margrafen Wilhelm unde ern Vyte von Schonburg geteydinget hat, unvorbruchlich dem mergenanten unserm hern margrafen Wilhelm halden 25 sullen nach uswisunge unde sage der briefe, die in der egenante unser herre von Meydeburg obir die teydinge gegeben hat. [2] Unde wo der von Schonburg egenant die teydinge obirfure unde nicht enhilde, so globin wir unserm hern margrafen Wilhelm egenant, wenne er uns darumbe manet, daz wir von stad an bynnen vierzcen tagin, so er uns gemanet hat, wullin zcu tagin riten gein Kempnicz unde im adir den sinen, die er darzcu 30 sendet, umb die bruche ufrichtunge (*sic*) tun unde im die ufrichtin fruntlichin adir rechtlichin. [3] Kunde wir uns des mit im adir den sinen, die er zcu dem tage sente, nicht geeynen, so sal unser herre margraf Wilhelm die bruche unserm hern von Meydeburg beschribin sende; wie unser herre von Meydeburg uns den bruch adir bruche, ab er mer weren, heißet ufrichten unde daz halden, also sullen wir daz ufrichtin unde haldin dar- 35 nach bynnen vierzcen tagin, alz daz unser herre von Meydeburg usgesaget unde geheissin hat. [4] Tetin wir des nicht, wenne uns danne unser herre margraf Wilhelm manet, so